## Kurz notiert

### Flagge zeigen

**MÜNSTER**. Die Flaggen von Europa, Bund und Land erinnern heute an Dienst- und Schulgebäuden an den Gründungstag Nordrhein-Westfalens am 23. August 1946.

### In Baum gekracht

**MÜNSTER**. In der Nacht zu Samstag ist ein 55-Jähriger aus bisher nicht bekannter Ursache auf der Straße Zur Landwehr mit seinem Cabrio von der Fahrbahn abgekommen und mit voller Wucht gegen einen Straßenbaum geprallt. Der Münsteraner wurde von Rettungskräften geborgen und schwer verletzt in ein nahe gelegenes Krankenhaus eingeliefert. Dem Unfallfahrer wurde eine Blutprobe entnommen. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an.

### OB-Anwärterpodium

**MÜNSTER**. Der Integrationsrat lädt heute, 14 Uhr, zu einer Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidaten Maria Klein-Schmeink (Grünen), Jochen Köhnke (SPD), und Heinrich Götting (FDP) in den Festsaal des Rathauses ein. Amtsinhaber Markus Lewe fehlt.

# Die essbare Stadt

## Guerilla Gardening: Wieso Münster immer grüner wird

Von Lisa Fraszewski

**„Ich hab das einfach gemacht", sagt Martje Saljé. Das leblose Kieselbeet vor ihrer Haustür war ihr schon lange ein Dorn im Auge. Ihr Beschluss stand fest: Sie warf die Kiesel raus, riss die Erde auf und legte sich ein kleines Kräuterbeet an. Ohne zu fragen.**

**MÜNSTER**. Martje Saljé lebt in der Innenstadt, in einer Wohnanlage. Direkt vor ihrer Haustür befindet sich ein Beet, das von der Hausverwaltung gestaltet wurde: Graue Kiesel, ein knorriger Baum, hier und da ein Grashalm.

Eine Brachfläche, an der die Hobbyköchin jeden Tag vorbeiläuft. „Alle Anwohner gucken auf diese Fläche. Aber sie sieht überhaupt nicht schön aus. Da musste einfach was passieren", sagt Saljé.

Von Freunden hatte sie bereits vom so genannten Guerilla Gardening gehört: Das ist die heimliche Aussaat von Pflanzen im öffentlichen Raum. Ursprünglich als politischer Protests und ziviler Ungehorsam gedacht, sind mittlerweile sind weitere Aspekte dazugekommen: Die Heimlich-Gärtner ernten ihr eigenes Gemüse und machen die Stadt ein bisschen schöner.

„Sich die Stadt zu eigen machen, das ist die Idee. Eine essbare Stadt sozusagen", erklärt Saljé. Deshalb kamen für sie auch nur Kräuter, die sich zum Kochen verwenden kann, in Frage: Basilikum, Schnittlauch, Salbei, Petersilie, Majoran, Estragon und fünf verschiedene Sorten von Minze. Alles vom Bio-Markt, alles liebevoll beschriftet.

Münsters Türmerin Martje Saljé hat sich ein Kräuterbeet vor der eigenen Haustür „erpflanzt". Foto: Lisa Fraszewski

Auch die Nachbarn haben großes Interesse an dem Beet. „Das ist ein richtiges Gemeinschaftsprojekt geworden", sagte Saljé. Zuerst haben die Anwohner das Geschehen nur beobachtet und neugierig nachgefragt. Doch schnell boten sie auch ihre Hilfe an. „Die eine hat mir eine Schaufel geschenkt, die andere einen kleinen Lavendelbaum", sagt Saljé.

So ist das Beet zum Dreh- und Angelpunkt der Wohnanlage geworden. „Ein kleiner Pflanzentauschring sozusagen", scherzt Saljé. Doch häufig wussten die Nachbarn gar nicht, um welche Pflanzen es sich handelt oder wofür diese zu nutzen sind. Deshalb die Beschriftung. Denn Martje Saljé will die Kräuter nicht für sich haben: „Das kann ein Mensch alleine gar nicht alles aufbrauchen", sagt sie.

„Bleibt nur die Frage, was die Hausverwaltung von dem Projekt hält. „Die duldet unser Kräuter-Gemeinschaftsbeet", sagt Saljé. „Anderenorts sollen die Eigentümer von Wohnanlagen allerdings weniger tolerant gewesen sein", hat sie gehört. Denn die können das Beet im schlimmsten Fall auch als Sachbeschädigung verstehen – und die Guerilla Gärtner zu Kasse bitten.

## Neues aus der Geschäftswelt

**DAS DÄNISCHE BETTENLAGER** eröffnet am Montag (24. August) um 9 Uhr eine neue Filiale an der Weseler Straße 645. Fachmarkt bietet ein rund 4000 Artikel umfassendes Sortiment aus Möbeln, Sitzgruppen, Oberbetten, Heimtextilien und Accessoires. Zur Eröffnung warten auf die Kunden ein Glücksrad, ein DJ und auf die Kleinen eine Hüpfburg.